

große schöpferische Beratung, an deren Vorbereitung und Durchführung Millionen Bürger unserer Deutschen Demokratischen Republik mit Herz und Hand teilgenommen haben.

Wir SED-Mitglieder sind nie in den Fehler verfallen anzunehmen, der Aufbau des Sozialismus sei allein unsere Sache.

Jetzt, da es darum geht, das entwickelte gesellschaftliche System des Sozialismus zu errichten und unseren sozialistischen Staat auszubauen, werden wir einen solchen falschen Schluß noch weniger zulassen. Um unser großes Werk zu schaffen, ist die Mitwirkung von Millionen Werktätigen ein Grundgesetz.

Dieser VII. Parteitag stellt dem neu gewählten Zentralkomitee und den leitenden Parteiorganen, dem Ministerrat, den Ministern, den Mitarbeitern der leitenden Staatsorgane, der wissenschaftlichen Institute und der Wirtschaftsorgane große Aufgaben. Sie alle müssen die Grundsätze der wissenschaftlichen Führungstätigkeit durch eigenes Studium als geistiges Eigentum erwerben.

Ich will ganz offen sprechen: Nach diesem Parteitag werden alle leitenden Partei- und Wirtschaftsfunktionäre, einschließlich der Minister, zunächst einmal die Schulbank drücken. Wir sind überzeugt, sie werden das mit gutem Willen, ja sogar mit Freude tun; denn es geht hier nicht um Nachhilfe, sondern um Vorlauf, der geschaffen werden muß.

Es gibt Neues und Wichtiges zu lernen. Gestattet mir, Genossen, an eine Wahrheit zu erinnern: Früher mußten die Funktionäre der Arbeiterbewegung ihrer Lehren wegen brutale Verfolgungen und Qualen erleiden, so wie es heute in Westdeutschland und anderen kapitalistischen Ländern der Fall ist. In Gefängnissen, Zuchthäusern und Konzentrationslagern mußten sie lernen. Für Lernen und Lehren mußten sie tausendfach ihr Blut vergießen. Heute können die notwendigen Kenntnisse mit Fleiß und schlimmstenfalls mit einigem Schweiß erworben werden. (Heiterkeit und Beifall.)

Auf dem Gebiet der Weiterbildung leitender Wirtschaftsfunktionäre können wir auf gute Erfahrungen zurückgreifen. Die hier als Delegierte und Gäste anwesenden Generaldirektoren der VVBs werden bezeugen, daß ein solches Studium zur Weiterbildung sehr nützlich ist.

Lenins Losung „Lernen, lernen und nochmals lernen“ gilt heute, im Zeitalter des Sozialismus und der wissenschaftlich-technischen Revolution, erst recht.

Die Genossenschaftsbäuerin Genossin Frieda Krämer hat hier sehr drastisch erzählt, wie sie sich durch die schöpferische Arbeit und durch das